

Zeitgemäßes OP-Management

Success Story: Universitätsklinikum Essen

„Vorher war das OP-Management ein riesiger Programmier- und Rechenaufwand, heute ist es ein Kinderspiel. TIP HCe ist nicht zu vergleichen mit einem Produkt von der Stange. Die Zuverlässigkeit und die schnelle Rückmeldung auf individuelle Anfragen von TIP HCe schätze ich sehr.“



Holger Dreier
ehem. Leiter OP-Management
Universitätsklinikum Essen

Als Krankenhaus der Maximalversorgung bietet das Universitätsklinikum Essen auch im OP-Bereich eine umfangreiche Versorgung an. Die verbesserte Koordination im OP-Bereich als dem kostenintensivsten Arbeitsplatz in einem Krankenhaus eröffnet ungeahnte Einsparungseffekte. Zusätzlich erhöhen effiziente Organisationsstrukturen die Zufriedenheit und Motivation der MitarbeiterInnen und senken die Personalfuktuation. Das OP-Management des UK Essen hat sich zum Ziel gesetzt, professionelle Strukturen und Abläufe sowie eine optimale OP-Auslastung zu gewährleisten. Das Modul OPS-Controlling bietet dazu das erforderliche Management-Werkzeug um sich regelmäßig weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Ausgangssituation

Herr Dreier, der OP-Koordinator von 29 OP-Sälen, zwei Herzkatheter-Laboren sowie 3 Eingriffsräumen ist ein vielbeschäftigter Mann. Er koordiniert ca. 34.000 Eingriffe pro Jahr und nimmt auch die Aufgabe des Qualitäts- und Leistungsmanagements seines Bereiches wahr. Ein optimales Kapazitäts- und Patientenmanagement mit dem Ziel, die Leistungen wirtschaftlich und wettbewerbsfähig zu erbringen, erfordert eine gezielte Steuerung und Planung aller Abläufe im OP. Die vor Projektbeginn vorhandenen Datenanalysen über Excel-Tabellen und selbst gestrickte Pivot-Tabellen konnten weder die Anforderungen nach Tagesaktualität erfüllen noch spezifische Fragestellungen in einem angemessenen Zeitraum beantworten. Feinheiten in der Statistik, wie z.B. unterschiedliche Laufzeiten von Sälen, konnten nicht abgebildet werden.

Aufgrund des hohen Zeitaufwandes durch von Hand angepasste Tabellen und bereinigte Statistiken wurde die routinemäßige

Analyse nur einmal im Quartal durchgeführt. Der lange Zeitabstand der Auswertungen erschwerte die Diskussion über die Analysen und die Ursachensuche von Ausreißern.

Ziele

Das primäre Ziel des Projektes war die Etablierung eines OP-Berichtswesens, das die Krankenhausleitung in die Lage versetzt, strategische Entscheidungen für den OP-Bereich zu fällen. Die Leiter der operativen Einrichtungen sollten mit den Daten versorgt werden, die sie für die Steuerung benötigen. In Folge sollten Klinikdirektor, OberärztInnen und OP-Leitung tagesaktuelle Daten zur Verfügung haben und dies ohne Unterstützung der zentralen IT. Dadurch sollte der zeitliche Aufwand und der Grad an manueller Arbeit auf ein Minimum reduziert werden. Neben der Verbesserung der Aktualität war auch der Wunsch nach einer Zielwerteingabe vorhanden, um Soll-Ist-Vergleiche durchführen zu können.

Umsetzung

Im Zuge der Einführung der ganzheitlichen Business Intelligence Lösung TIP HCe am Universitätsklinikum Essen, wurde Ende 2010 mit dem Teil-Projekt „OP-Saal Controlling“ begonnen. Die Daten aus der OP-Dokumentation wurden über eine Schnittstelle zum Vorkontrollsystem Siemens Medico in das TIP HCe-Data Warehouse integriert. Innerhalb von zwei Monaten wurde ein Standard-Berichtswesen abgestimmt auf die definierten Zielgruppen erstellt und sämtliche Anforderungen des UK Essen an das OP-Management umgesetzt. Neben der Einführung eines standardisierten Berichtswesens wurde für den OP-Manager und das Controlling die Möglichkeit geschaffen, alle vorhandenen OP-Daten über MS Excel im Detail zu analysieren.

Ein weiterer zentraler Bestandteil des Projektes war die Einführung des OP-Planungsmoduls, das die Eingabe von Zielwerten ermöglicht. Dadurch können Daten für die Kostenstellenstruktur, die Saalstruktur, belegende Fachabteilungen, Kapazität innerhalb und außerhalb der Betriebszeiten sowie Wochentage, Werkzeuge, Feiertage, aber auch Zeitpunkt für den Ersten Schnitt, Einschleusung und Wechselzeit eingegeben werden.

Vorteile

Durch die Integration der OP-Daten in das zentrale Data Warehouse und das darauf aufbauende automatisierte Berichtswesen wurden der interne Zeitaufwand um 90%



reduziert und die Validität der Daten sichergestellt. Eine laufende Verbesserung der Datenqualität im Laufe der Zeit wird durch die Sichtbarmachung von Datenlücken und Inkonsistenzen erreicht.

Nicht nur das Krankenhaus-Management sondern auch die Leiter der operativen Fachabteilungen und der vor- und nachgelagerten Organisationseinheiten erhalten regelmäßig aktuelle Informationen zu Prozessqualität und Leistungsentwicklung, die für gemeinsame Entscheidungen zu Veränderungsmaßnahmen herangezogen werden können.

Die Plattform WIF als zentrales Berichts- und Wissensportal von TIP HCe stellt die interne Kommunikation und die Informationsweitergabe auf eine neue und professionelle Ebene. In wenigen Minuten können detaillierte Analysen in WIF veröffentlicht werden. Ein wichtiges Feature ist dabei die Kommentar-Funktion, die für die genaue Erläuterung der Kennzahlen unverzichtbar ist. „Zukünftig sollen wir so weit kommen, dass über personalisierte Webportale definierte Berichtsempfänger automatisch ihre Kennzahlenberichte erhalten und somit eigenständig standardisierte Fragen beantworten können ohne Personalressourcen zu binden“, führt Herr Dreier weiter aus. Die verschiedenen Darstellungsformen der Analysen als Tabelle, Zahlen und grafische Elemente werden unterschiedlichen Anforderungen der Berichtsempfänger gerecht.

Die Eingabe von Zielwerten in das System ermöglicht die Betrachtung von Abweichungen zu den Planwerten. Die Analyse von Ablaufkennzahlen wie morgendlicher Beginn, Schnitt-Naht-Zeit, Wechsel- und Wartezeit, Operationen in und außerhalb der Regelarbeitszeit etc. bieten die Grundlage für Maßnahmen zur Prozessoptimierung um den Anteil der wertschöpfenden Schnitt-Naht-Zeit zu erhöhen und den im OP erzielten Erlös zu maximieren.

Projektprofil

Strategie:	Business Intelligence und Analyse, Informations- und Wissensmanagement
Projektbeginn:	Dezember 2010
Anwendungsbeginn:	Januar 2011
Projektdurchführung:	Dezember 2010 bis August 2011 (TIP HCe Gesamtprojekt)
Projektreturn:	Reduktion des Zeitaufwandes für die Berichterstellung um 90%

Klinikprofil

Land:	Deutschland
Standort Zentrale:	Nordrhein-Westfalen
Einrichtungen:	27
Betten:	1.291
MitarbeiterInnen:	5.300
Stationäre Patienten:	45.786
TIP HCe im Einsatz seit:	2010
TIP HCe Module:	OPS, KEN, MCO, PAT, FIN, LEI, MCP, DQA, MAT
OP-Säle:	29 OP-Säle, 2 Herzkatheter-Labore und 3 Eingriffsräume
OP-Management:	1 Mitarbeiter
Operationen p.a.:	34.000 OPs/Eingriffe (2011)